

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

21. September 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

74. Man bezoght ihn, daß was ihn sein Herz überglut, kömte nicht ihm
Götzen zu Ehren, im Zinseln und die Pläne und Götze setzen.
Er blieb in aller stillen Asien, ob man ihn ehrt die Wäse,
Frei als an Gottes Othos stiller das Licht. — Ein Tanten
sagte immer von ihm: er läßt als sie zu zumeist lang müßig
zu die man müde, und etwas Mithago. — Ihn zu seufzen
wolt, und er aber das was arguht, ließ man ihn in ein
ander Zimmer nicht. Ihn Landwiderer, gesen. — Er
Landwiderer ging müde weg, er aber wartete, bis man ab
genommen, und das sie lag. Obfidiensman ein klau
foungsgeleser, und sie wolt ganz gesen, daß
man ihn in, was er auf ihn etw. liegen gesen,
gesen. — Man wies ihn aber ein andern, und ließ
sie mit einem anmüß gesen. —

Georgi, 21^{te} wunke auf die Landstraß zu. — Othos — Ein
zum Knecht Othos eingeladen. — Sie fühlte Leger zu.
Liner sagte. Luter und Othos blieb im Lager. — Weiter
für Arbeit man einen Brahmanen in den Tag.
In richen aber, und riefen. Nichts was gewogen. — Man
rief entgegen. Meins Gewogenheit, die Dand. — Othos La,
abermüde. — Ein andern Brahmanen ließ sie sein, und wolt
alle Religionen, Othos, Othos, Othos, Othos. — In
man ihn seine Othos, Othos, Othos, Othos. — In
man das ihn, die nur Othos zu liegen. — Nach zwei andern
früher fühlte lang zu, was man ihn zu ihm zuil sagte.
Luther fühlte eine Frau und sagte. Das ist die Othos fühlte.
In seel, nicht, Othos, Othos, Othos, Othos. — In
an die Othos. — Man wies ihn. Othos wird fühlte nicht. —
Othos — In der eine und eine einen Tanten Othos in einer
Othos und Othos, Othos, Othos, Othos, Othos. — Man fühlte
ihm fühlte Othos, Othos, Othos, Othos. — In
Luther, nicht, Othos, Othos, Othos, Othos. — In
Luther, ein Tanten Othos, Othos, Othos, Othos.

